

Prof. Dr. med. habil. Karl Bilek zum 80. Geburtstag



Am 28. Januar 2012 feierte der langjährige Direktor der Universitätsfrauenklinik Leipzig, Herr Professor Dr. med. Karl Bilek, seinen 80. Geburtstag. An dieser großen Klinik, dem beruflichen Mittelpunkt seines Lebens, hat er fast 40 Jahre gewirkt. Am 1. April 1997 ging Prof. Dr. Karl Bilek nach 23 Jahren Direktorat in den Ruhestand.

In dieser langen Zeit hat er mit vielen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, Schwestern und allen Mitarbeitern unter nicht immer einfachen Bedingungen vertrauensvoll zusammengearbeitet. Sein Verhältnis zu Patientinnen und Mitarbeitern war für alle beispielgebend.

Prof. Dr. Karl Bilek wurde 1932 im Sudetenland geboren. Er studierte in Leipzig Medizin und legte hier 1956 das Staatsexamen ab. Prägend für sein gesamtes ärztliches und wissenschaftliches Leben war am Beginn seiner beruflichen Tätigkeit die Arbeit am Institut für Pathologie der Universität Leipzig in den Jahren 1956/57. Im Jahre 1956 promovierte er dort.

Ende 1958 nahm er, noch unter dem Direktorat einer seiner renommierten Vorgänger, Prof. Dr. med. Robert Schröder, seine Tätigkeit an der Frauenklinik auf. 1966 habilitierte sich Karl Bilek mit der Thematik „Das Verhalten der Carboanhydrase in Geburtshilfe und Gynäkologie“. Er wurde 1966 zum Oberarzt und 1967 zum Dozenten für das Fachgebiet ernannt. 1974 wurde ihm das Direktorat der Klinik übertragen und im Oktober

des gleichen Jahres folgte die Berufung zum ordentlichen Professor.

Seine speziellen klinischen und wissenschaftlichen Interessen lagen auf dem Gebiet der operativen Therapie gynäkologischer Krebserkrankungen und der Korrektur genitaler Fehlbildungen, ohne seine geburtshilfliche Tätigkeit zu vernachlässigen. Prof. Dr. Karl Bilek war ein hervorragender Kliniker und Operateur und gehörte sicherlich zu den Letzten, die noch das gesamte Fachgebiet vertraten. Prof. Dr. Karl Bilek gab der Leipziger Klinik in seinen Amtsjahren eine klare und bis heute vorbildhafte Struktur. Neben der gesamten Gynäkologischen Onkologie entwickelte sich unter seiner Leitung die moderne Perinatologie und eine bereits seit 1968 vorhandene Neonatologische Intensivstation wurde erheblich erweitert. Nach der Geburt des weltweit ersten „Retortenbabys“ 1978 in England wurde unter seiner Leitung Anfang der 80er Jahre diese Methode der Kinderwunschbehandlung erfolgreich etabliert.

Ausgehend von seinen beruflichen Anfängen in der Pathologie leitete Prof. Dr. Karl Bilek über 35 Jahre, von 1961 bis 1996, das klinikeigene Histologische Labor. Sämtliche Befunde wurden von ihm selbst durchgeführt, wobei die unmittelbare Verbindung von Klinik und Morphologie bis heute als vorbildlich und von unschätzbarem Vorteil für klinische Entscheidungen anzusehen ist. Darüber hinaus führte er die schon von Prof. Dr. Robert Schröder begonnene Sammlung der sogenannten „besonderen Fälle“ akribisch fort – ein Fundus für die Forschung und Weiterbildung. Schließlich wurde unter seiner Leitung mit Weitsicht zu Beginn der 90er Jahre die komplexe Behandlung des Mammakarzinoms in der Klinik eingeführt.

Neben diesem immensen Engagement als Direktor einer Frauenklinik mit zum damaligen Zeitpunkt über 300 Betten lag Prof. Dr. Karl Bilek die Lehre immer ganz besonders am Herzen. Die Hauptvorlesung in unserem Fach hielt er über 26 Jahre. Eine Vielzahl junger Kolleginnen und Kollegen hat in der von ihm geleiteten

Klinik eine Facharztweiterbildung erhalten. Alle konnten durch den hohen Stand der klinischen Weiterbildung erfolgreich tätig werden. Viele sind ihm heute noch sehr freundschaftlich und dankbar verbunden.

Bleibende Verdienste hat er sich bei der Aus- und Weiterbildung von ausländischen Ärzten, besonders aus einigen Entwicklungsländern, erworben. Hervorzuheben ist die langjährige Hilfe für das Gesundheitswesen in Äthiopien. Neben der Betreuung vieler Promotionsarbeiten hat Prof. Dr. Karl Bilek zehn Mitarbeiter zur Habilitation geführt. Während seiner Amtszeit sind 13 Professoren aus dieser Klinik hervorgegangen.

Sein wissenschaftliches Lebenswerk hat in über 125 Publikationen Niederschlag gefunden. Er ist verantwortlicher Herausgeber eines Hebammenlehrbuches.

Mehrere Regionaltagungen fanden unter seiner wissenschaftlichen Leitung statt. Er war 1989 Kongresspräsident des 11. Gynäkologenkongresses der DDR, der gleichzeitig nach dem Mauerfall der erste gesamtdeutsche Kongress wurde.

Der beeindruckenden Historie der Leipziger Universitätsfrauenklinik fühlte sich Karl Bilek stets verpflichtet und beispielhaft organisierte er in Erinnerung an die ehemaligen Klinikdirektoren 1984 das Robert-Schröder- und 1992 das Carl-Credé-Symposium. Federführend war er bei der Erstellung der Festschrift aus Anlass des 200-jährigen Gründungsjubiläums der Universitätsfrauenklinik Leipzig am 8. Oktober 2010.

Neben verschiedenen akademischen Ämtern war Prof. Dr. Karl Bilek Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften und nach seiner Emeritierung noch bis 2011 ärztlich sowie gutachterlich tätig.

Wir wünschen Prof. Dr. Karl Bilek aus Anlass seines Jubiläumsgeburtstages noch viele Jahre Lebensfreude bei Gesundheit und in der gewohnten geistigen Frische im Namen aller Schüler, Weggefährten und Verehrer.

Prof. Dr. med. habil. Henry Alexander
Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler
Dr. med. Gabriele Pretzsch